

Wie lässt sich eine ganze Schule für die Leseförderung gewinnen?



Dorothee Galle 2007



1

Gliederung

Herausforderung: die Zielstellung im Blick

Impuls: Der Leselehrgang *Reading for Understanding* als Motor der Schulentwicklung

- Was ist das Besondere an diesem Förderansatz?
- Wie gestaltet sich seine Umsetzung in die schulische Praxis?

Realisierung: *Lesen macht schlau* als Anregung für Schulprogrammarbeit an deutschen Schulen

- Wie kann Leseförderung in allen Fächern ihren Platz im Schulprogramm finden?

Résumé und Ausblick

Dorothee Galle 2007



2

Herausforderung: Die Zielstellung im Blick

- Wie sieht es aus, wenn eine **ganze** Schule liest?
- Was bedeutet **Lesen** im Multimediazeitalter?
- **Leseförderung:** ein bildungspolitischer Entwicklungsauftrag - nur für Schulen?
- Was bedeutet es, Kollegien zu „**gewinnen**“?

Dorothee Galle 2007



3

Herausforderung: Lesen im Multimediazeitalter

Wie unterscheiden sich die **neuen** von den **traditionellen** Lesewelten?

- Nicht kontinuierlich
- Zeitdruck
- Reaktiv
- Informationslesen
- Multimediales Lesen
- Kontinuierlich
- Lesegenuss
- Aktiv
- Lesen im Detail
- Buch als **das** Medium

Dorothee Galle 2007



4

Herausforderung: Die bildungspolitische Zielstellung

Nach: BMBF Expertise - Förderung von Lesekompetenz 2005



Dorothee Galle 2007



Impuls

Der Leselehrgang *Reading for Understanding* als **Motor der Schulentwicklung**

Ursprung: kalifornisches Schulentwicklungs- und Lehrerbildungsinstitut WestEd Oakland, Ca, 1996

www.wested.org/stratlit

Dorothee Galle 2007



6

Was ist das Besondere?

Eine kognitive Meisterlehre



Statt des „Starrrens auf die Defizite“
eine stärkenorientierte und zukunftsgerichtete
Leseausbildung
It's not too late if Johnny still can't read in class 9.

WestEd Institute Oakland, CA

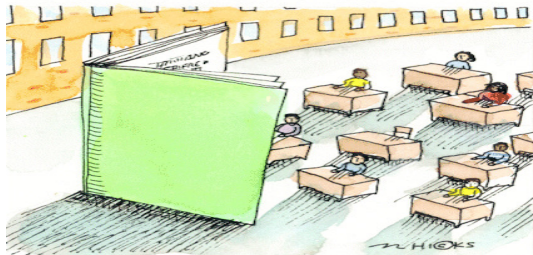
Dorothee Galle 2007



7

Impuls: Was ist das Besondere?

Ein Förderansatz für alle textbasierten Fächer



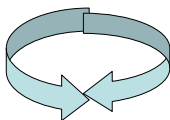
Dorothee Galle 2007



8

Was ist das Besondere?
Ein Qualitätszyklus der Schulentwicklung

- **Konzeptentwicklung:** Lehrerinnen der Fächer Englisch, Geschichte, Naturwissenschaften und Leseforscherinnen Ruth Schoenbach, Cynthia Greenleaf
- schulpraktische **Erprobung**
- Einbettung in **Netzwerk** der Fortbildung
- solide **Evaluation** und Dokumentation robuster Erfolge



Dorothee Galle 2007

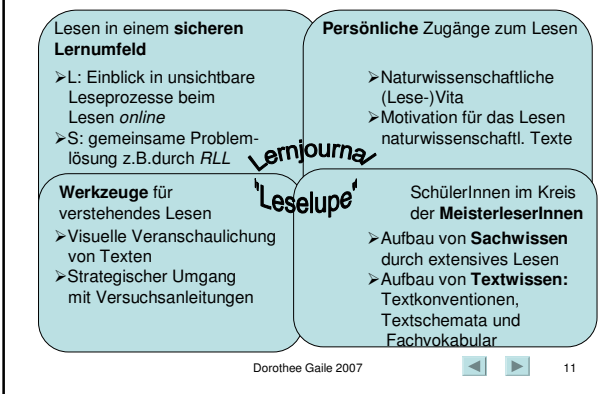


9

Impuls: Die vier Dimensionen der Leseausbildung



Impuls: Die 4 Dimensionen im Fachunterricht NaWi



Impuls: Wie gestaltet sich die Umsetzung in die unterrichtliche Praxis? (1)

Zwei Organisationsmodelle:

A: 7-monatiger verpflichtender Intensivkurs

- Personale und soziale Funktion des Lesens
- Die vielfältigen Lesewelten der Medien
- Lesen als Entschlüsselung von Geschichte
- Lesen in Mathematik und Naturwissenschaften

B: teambasierter Förderansatz im Regelunterricht Englisch, Geschichte, Sozialkunde, Mathematik, Naturwissenschaften

Wie gestaltet sich die Umsetzung in die unterrichtliche Praxis? (2)



- Entwicklung eines langen Leseatems:
Viel-Lesen in Geschichte ebenso wie in den Sprachen und in Naturwissenschaften
 - > Lehrgestützte Lektüre von Basistexten
 - > inhaltlich erweiterndes Lesen auf individuellem Niveau
 - > Freizeitlektüre
- Begegnung mit Vielfalt der Textwelten
- Aufbau von Routinen des Verstehens
- Kooperative Sozialformen des Lesens
- Einüben in Reflexion über Lesen und Lernen

Dorothee Gaile 2007



13

Impuls: Belastung oder Entlastung?

Verlangt Investitionen

Entlastet mittel- und langfristig



- nimmt die Schüler in die Verantwortung
- ermöglicht Blick auf Individuum in heterogenen Klassen
- entspricht den Anforderungen kompetenzorientierten Unterrichts
- ist niemals „aufgesetzt“, sondern stützt und entlastet stets die fachinhaltliche Arbeit
- liegt in den Händen von Kollegenteams

Dorothee Gaile 2007



14

Realisierung: Ein möglicher Ablaufplan

- **Bestandsaufnahme:** (Schuljahresbeginn) „Schätze sammeln- Bedarf ermitteln“
- **Verständigung:** „Absprachen treffen“ (in den ersten Schuljahreswochen)
- **Handeln:** „Aktiv verändern“ (nach den Herbstferien)
- **Bestandsaufnahme:** (Schuljahresende): „Erfolge feiern!“
.....

Dorothee Gaile 2007



15

Realisierung

Bestandsaufnahme am Schuljahresbeginn

Förderbemühungen der Lehrenden:

Erreichtes sichtbar machen: Synopse aller schulischen Aktivitäten zur Leseförderung auf Fachkonferenz- bzw. Fachbereichsebene zusammenstellen

Entwicklungsbedarf identifizieren

(für beides: Checkliste M. Schmidt-Dietrich HKM)

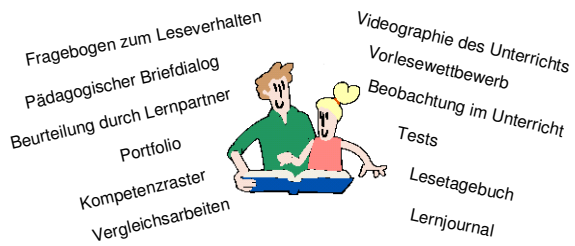
Dorothee Galle 2007



16

Realisierung:

Kompetenzen der Schüler in den Blick nehmen



Dorothee Galle 2007



17

Realisierung

Verständigung: Absprachen und Maßnahmenplanung

auf Schulleitungs-, Gesamtkonferenz-, Fachbereichs- Fach-, Klassenebene:

Befunde sichten, Ziele festlegen, Schwerpunkte setzen,
Verantwortlichkeiten klären, institutionellen Rahmen
schaffen

Unterstützungsangebote sichten

mit Schülerinnen / Eltern / Schulgemeinde:

Ziele festlegen, neugierig machen

Dorothee Galle 2007




18

Realisierung:
Handeln: Aktiv verändern
 mit Schülerinnen und Eltern: z.B.durch Lernverträge

Im Fachunterricht: Sprache als Medium des Lernens bewusst in den Blick nehmen;
 Fachlehrer als Meisterleserinnen und Meisterleser

Im Klassenzimmer: „intellektuelles Zirkeltraining“ sichtbar machen (Lern-Puzzle mit Beiträgen aller Fächer)

Leseförderung für alle Lernertypen: vom szenischen Spiel bis zum e-learning

Dorothee Galle 2007  19


Realisierung
Bestandsaufnahme (Schuljahresende)
 „Erfolge feiern“

Kollegium/ Externe: Förderbemühungen evaluieren und als Bausteine auf dem Weg zum schuleigenen Lesecurriculum nutzen

Schüler: Erreichten Stand im Lernprozess feststellen- nächsten Entwicklungsschritt formulieren (Beispiel GER)


Schulgemeinde: Lesefest feiern

**Richtschnur: Erfahrungen nutzbar machen-
 Konzept dynamisch weiterentwickeln**

Dorothee Galle 2007  20

Realisierung:
Eine Intensivphase- die schulische Leseweche

- Planung und Abstimmung (z.B. als kick-off)
- Fobi für die beteiligten Jahrgangsteams
- Trainingswoche für 1-2 Jahrgänge
- Eröffnung: Klassenlehrer/ Deutschlehrer modellieren die Strategie, üben ein, Fachlehrer hospitieren, anschließende Anwendung im Fachunterricht
- Manual zu den 4 Dimensionen für die Schülerhand z.Zt. in Erprobung
- Evaluation
- Verfestigung und Aufnahme ins Schulprogramm
- (Konzept und Realisierung: Jona Jasper u.a., Riehl Schule Wbn.)

Dorothee Galle 2007  21

Realisierung: Leseförderkonzept – Auftrag aller Fächer				
	Lesecurriculum	Diagnostik	Förderung	Motivation
10	Fokus: Lesen für die Zukunft: alle	Vergleichsarbeiten/Prüfungen/Portfolio	Workshops: Lesen u. Präsent.	Unterricht und ganze Schule
9	Fokus: D, Geschichte	Videographie/Päd. Briefdialog	WPU II Lesestrategien in WPU-Angeboten	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Viellesen ✦ Lese-Schreibzentrum
8	Fokus: D, NaWi	Vergleichsarbeiten/Strukturierte Beobachtung fortg.	WPU II (Wahlangebot): AfL-Konzept	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Leseralley ✦ Szenisches Spiel
7	Fokus: D.Sprachen Verstetigung in allen Fächern	Kompetenzraster/Strukturierte Beobachtung	WPU I (Wahlangebot): AfL-Konzept	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Lesen und Computer ✦ Buddy-Programme
6	Trainingswoche KL + FL: Lesen in allen Fächern Fokus D, Mathe	Lernstandserhebung stand.Test/ Fragebogen	1 Std. Deutsch + Leseschwache, Leseambulanz, Partnerlesen	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Lesescouts ✦ Alle Mann ans Buch
5	Basiskompetenzen Methodentage D: Lesetechnik u. Viellesen	Lernstandserhebung SLS/ Lesebiographie	1St Deutsch+ alle 1St Deutsch+ Leseschwache - Doppelbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Lesewelten ✦ Lesehungrer ✦

Résumé und Ausblick

Gelingensbedingungen schuleigener Leseförderung

- Formulierung überschaubarer Ziele
- sichtbare Wertschätzung der Bemühungen von Kollegen wie Schülern
- Aufbau und Nutzen regionaler Netzwerke
- Nutzen positiver Erfahrungen anderer Schulen

Und *last but not least*: Geduld,

Schulentwicklungsprozesse brauchen Zeit

sowie die notwendige Distanz zur eigenen Zielsetzung:

es gibt noch ein (schulisches) Leben außerhalb des Lesens!